



## Tierschutzverein zog Bilanz über das Jahr 2011

Beeindruckende Aufnahmezahlen erfordern hohes Engagement der Mitarbeiter. Vorstand im Amt bestätigt.

Urheberrecht: Tierheim Lippstadt  
- keine Verwertung dieses Textes ohne vorherige  
Zustimmung des Vorstandes!



Nur eine kurze Tagesordnung stand auf der Agenda der Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Lippstadt und Umgebung e. V. im „Hülshoff“ – und wieder wurde Bilanz gezogen über hohe Tieraufnahmezahlen: 199 Kleintiere (dazu gehören u. a. Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten, Mäuse, Hamster, Degus, Chinchillas, Vögel, Reptilien, Frettchen) und 113 Wild- und Nutztiere fanden vorübergehend ein Zuhause im Tierheim. Ebenso 212 Hunde, 624 Katzen und 196 Pflgetiere, deren Besitzer im Krankenhaus oder im Urlaub waren – **insgesamt 1.344 Lebewesen**, um die sich das Pflgeteam des Tierheims kümmerte.

Viele Fund- und Abgabtiere konnten in ein gutes Zuhause abgegeben werden, aber der durchschnittliche Tierbestand zeigt nach wie vor sehr hohe Tendenz – trotz gleichzeitig steigender Vermittlungszahlen.

Ferner wurden 28 gemeldete Tierschutzfälle bearbeitet, in 25 Fällen musste das Kreisveterinäramt eingeschaltet werden. Allein über Kreisveterinär- und Ordnungsamt wurden im vergangenen Jahr 35 Katzen, 7 Hunde und 30 Kaninchen aus nicht artgerechter Haltung eingeliefert.

Durch eine Begehung und Prüfung des Kreisveterinäramtes wurde deutlich, dass das Tierheim allein auf Dauer mit der „Flut“ nicht fertigwerden kann – und darf! Maximal 93 Katzen dürfen zur gleichen Zeit im Tierheim aufgenommen werden – alles darüber hinaus verstößt aufgrund der Enge und des Stresses in den Zimmern mangels artgerechter Unterbringung gegen das Tierschutzgesetz. Dank vieler liebevoller und engagierter Pflegestellen kann die Kapazität in Stoßzeiten jedoch erhöht werden.

Die Unterschriftenaktion zur Einforderung der Kastrationspflicht für Freigängerkatzen lief erfolgreich an: Seit Anfang Dezember besteht in Lippstadt Kastrationspflicht für Freigängerkatzen – Auswirkungen auf die Aufnahmezahlen wird dies jedoch frühestens in einigen Jahren haben. Schön wäre es, wenn die landesweite Kastrationspflicht, die in NRW bereits im Raume steht, sich durchsetzen würde.



Aufgrund der räumlichen Enge und bestehender Arbeitsschutzvorschriften wurde eine freistehende gebrauchte Raumzelle („Container“) mit 70 qm Nutzfläche angeschafft, in der nun die Sozialräume und das Futterlager untergebracht

sind, so dass im Hauptgebäude weitere Kapazitäten für Tierunterbringung geschaffen werden können und das ehemalige Tierarztzimmer auch wieder als solches genutzt werden kann, gleiches gilt für die Quarantäne- und Krankenstation.

Mit allen neun angeschlossenen Kommunen wurde eine Gebührenanpassung aufgrund steigender Kosten verhandelt, sieben haben inzwischen zugestimmt – in zwei Fällen laufen noch Gespräche.

Der Kassenbericht sagte aus, dass die neue Geschäftsführerin Carmen Fischer im Jahr 2010 sehr gut gewirtschaftet hat, aber auch, dass der hohe Tierbestand für die tierärztliche Versorgung finanziell seinen Tribut zollt. Einmal mehr wird hier deutlich, wie sehr Tierschutzarbeit vor allem auf finanzielle Hilfe angewiesen ist, wenn sie dauerhaft dort helfen soll, wo die Gesellschaft versagt, bzw. sich nicht mehr kümmern kann – oder will.

Wichtige und einzig planbare Einnahme sind für den Tierschutzverein Lippstadt und Umgebung e. V., der Träger des Tierheims ist, die Mitgliedschaften, so dass Leiper darauf hinwies, dass auch Firmen verstärkt darüber nachdenken könnten, den Tierschutzverein und das Tierheim in dieser Hinsicht zu unterstützen – denn auch die Mitgliedschaft ist steuerlich absetzbar.

Ein sehr schönes Beispiel einer solchen Unterstützung nannte Leiper mit Fa. Elektro Ostkamp, die das Tierheim mit zwei Waschmaschinen, einem Trockner und der Übernahme von Pflasterarbeiten auf dem Gelände sehr unterstützte. Ein Dank ging an die Geschäftsleitung der Firma. Auch das Engagement von Schülern, die extra für das Tierheim sammelten, und von drei auswärtigen ehrenamtlichen Helfern, die für die Unterstützung an den offenen Sonntagen eine Anfahrt von über einer Stunde pro Strecke in Kauf nehmen, sowie der übrigen ehrenamtlichen Helfer, die das Team im Zuge der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen unterstützen, wurde besonders herausgestellt.

Am Tierheimgebäude nagt inzwischen nach fast 20 Jahren der Zahn der Zeit, da es 1991 mit einfachsten Mitteln gebaut wurde. Weitere Instandhaltungsmaßnahmen werden folgen müssen, da das Gebäude nicht mehr dem heutigen Standard eines Tierheimbaus entspricht. Für solche Maßnahmen müssen aber zunächst einmal Gelder vorhanden sein – kein einfaches Unterfangen.

Die Tierarztkosten sind hoch – trotzdem mussten im vergangenen Jahr leider fast 10 % der aufgenommen Tiere nach Abwägung aller medizinischen Möglichkeiten durch den Tierarzt euthanasiert werden. Gerade durch die räumliche Enge entsteht viel Stress, der sich in Infektionskrankheiten etc. entlädt. So ist geplant, einen Industriedampfreiniger zur Desinfektion der Räume anzuschaffen und ein weiteres Zimmer umzubauen – aber auch hierfür müssen erst einmal Gelder aufgebracht werden.

Auch die Personalkosten sind nicht einfach zu bewältigen. Bei steigendem Tierbestand müsste eigentlich mehr Personal vorhanden sein – aus finanziellen Gründen ist dies jedoch nicht möglich – und Unterstützung durch geförderte Maßnahmen wird derzeit bundesweit eher zurückgefahren. In diesem Zuge bat Leiper darum, möglichst die ortsansässigen Tierheime und nicht ortsfremde Organisationen zu unterstützen, die häufig in den Städten und Gemeinden Spenden sammeln. Zum Ende der Veranstaltung ging auch Otto Lütjens, der zweite Vorsitzende, noch einmal aus aktuellem Anlass auf dieses Thema ein.

Tierpsychologin Dörte Renner erklärte in einem kurzen Vortrag anschaulich die Hintergründe und Möglichkeiten ihrer Arbeit.



Bei den anschließenden **Wahlen** wurde der **Vorstand** wie folgt **im Amt bestätigt**:

1. Vorsitzender: Heinz-Dieter Leiper
  2. Vorsitzender: Otto Lütjens
- Geschäftsführerin: Carmen Fischer



Herr Leiper wird sich aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen nur noch für eine Wahlperiode aufstellen lassen. Interessierte Nachfolger mögen sich wegen der Einarbeitung möglichst schon kurzfristig mit ihm in Verbindung setzen. Nicht neu gewählt wurde das Amt der **Schrittführerin** (Sabine Mann), das turnusmäßig erst im kommenden Jahr wieder zur Wahl steht.

Auch den bisherigen **Kassenprüfer/innen** Michael Borghoff (beruflich bedingt abwesend) und Claudia Schulte **wurde erneut das Vertrauen ausgesprochen**: Beide wurden in ihrem Amt bestätigt.